

Frühindikatoren

29. September 2023

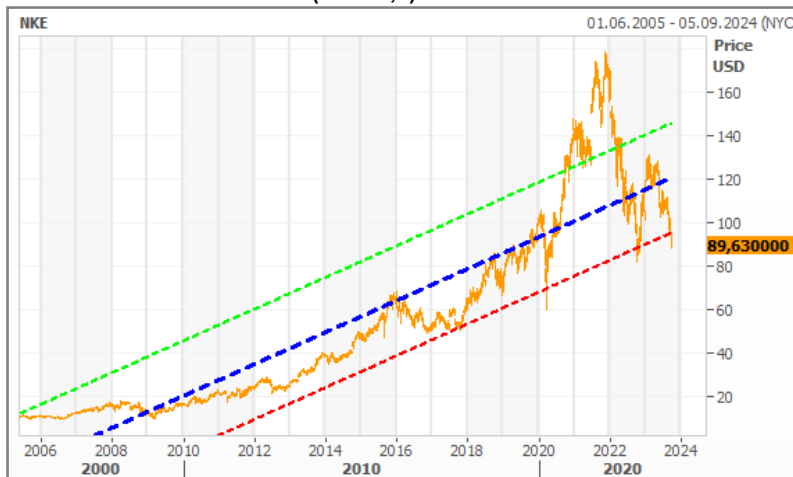
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
33.666	13.201	4.275	15.324	3.152	4.162	2.179	17.837	31.752
+0,35%	+0,83%	+0,59%	+0,70%	+0,91%	+0,72%	+0,16%	+2,67%	-0,38%

- ▶ **US-Repräsentantenhaus stimmt in Nachtsitzung über drei von vier Gesetzesentwürfe ab**
- ▶ **Milliarden-Geschäft zwischen Autobauern und brasilianischem Bergbaukonzern geplatzt**
- ▶ **Wall Street Journal - Razzia in französischen Büros von Nvidia**
- ▶ **EZB-Ratsmitglied Holzmann fordert Mindestreserve von bis zu zehn vH**

Guten Morgen...Drei Dinge, die ich nach einer Partynacht nicht sehen will: Mein Spiegelbild, meinen Geldbeutel und gesendete Textnachrichten. Ein Ding, das Ökonomen nicht so gerne sehen, sind Lohnabschlüsse auf viele Jahre hinaus. In den USA hat die Auto-Gewerkschaft (UAW) der Chrysler-Muttergesellschaft Stellantis einen neuen Vorschlag unterbreitet. Die UAW fordert bislang 40% mehr Geld über einen Zeitraum von vier Jahren. Die Arbeitgeber boten bis dato rund 20% über viereinhalb Jahre an. Einige Ökonomen:innen erwarten, dass derartige Abschlüsse die Inflation über einen sehr langen Zeitraum einzementieren würden. Der weltgrößte Sportartikelhersteller Nike (nachbörslich +2%) hat im abgelaufenen Quartal mehr verdient als erwartet. Höhere Preise für Turnschuhe und Bekleidung trugen dazu bei, den Rückgang der Nachfrage und den anhaltenden Kostendruck auszugleichen. Es ist wie in einer Dreiecksbeziehung. Es wirkt etwas überladen. Die Verluste von Micron wirken auch etwas überladen. Im Chipsektor stachen Micron (-4%) heraus. Der Speicherchiphersteller hatte für das erste Quartal ein größeren Verlust prognostiziert als erwartet. Die jüngsten US-Konjunkturdaten zeigten sich im Rückspiegel relativ robust. Das BIP wuchs im zweiten Quartal aufs Jahr hochgerechnet um 2,1%. Allerdings könnte ein drohender Regierungsstillstand in den USA die Aussichten für den Rest des Jahres trüben. Da die Bundesausgaben fast 7% (!) des US-BIP ausmachen, würde ein Shutdown das BIP-Wachstum wohl verlangsamen. Holzmann, Gouverneur der OeNB und Ratsmitglied der EZB, fordert eine Mindestreserve der Geschäftsbanken bei der EZB von bis zu 10%. Aktuell liegt die unverzinsten Mindesteinlage bei einem Prozent der Kundeneinlagen. Holzmann erwartet, dass sich die EZB mit einem solchen Schritt nicht beliebt bei der Branche machen würde. Da hat er wohl Recht.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 30.12.2022
EUR	3,900%	4,050%	3,49%	3,46%	Deutschland	2,93%	2,56%
GBP	5,500%	5,800%	4,93%	4,65%	UK	4,55%	3,67%
USD	5,700%	5,850%	4,65%	4,53%	USA	4,58%	3,83%
JPY	-0,370%	-0,050%	0,57%	0,98%	Japan	0,77%	0,42%
CHF	1,630%	1,810%	1,91%	2,00%	Schweiz	1,18%	1,62%

Nike in US-Dollar mit Trend (SD +0,7)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0576	-
CAD	1,4262	1,3483
GBP*	0,8656	1,2220
CHF	0,9662	0,9134
AUD*	1,6378	0,6456
JPY	157,96	149,33
SEK	11,5252	10,8956
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		127,09
Öl Sorte Brent in USD/Fass		94,99
Gold in USD/Feinunze		1.864,78
Index	YTD in EUR	30.12.2022
STOXX50E	+9,70%	3794
S&P 500	+12,65%	3840
NIKKEI	+8,08%	26094